

Eine neue Form von *Orchis militaris* L.

Nová forma vstavače vojenského

Oldřich P o t ů č e k

Šlechtitelská stanice Sládkovičovo—Nový Dvůr, okr. Galanta

Eingegangen am 11. Januar 1967

Abstrakt — Anlässlich einer Exkursion in das Naturschutzgebiet Leutra-Tal unweit von Jena wurde im Jahre 1965 eine neue abweichende Form von *Orchis militaris* L. gefunden, die als *Orchis militaris* L. f. *vallis-leutrae* P O T Ů Č E K beschrieben wurde.

Orchis militaris L. ist eine Art, die ziemlich wenig variabel ist, was auch WIŚNIEWSKI (1965) bestätigt. Die Variabilität dieser Art betrifft am meisten die Blüte, weniger in der Blütenfarbe (cf. 1, 3—9), etwa mehr in der Form, besonders aber in der Lippengestaltung. Die Abweichungen von der typischen Form sind ziemlich klein und kommen hier und da vor, aber immer nur vereinzelt inmitten manchmal grosser und einheitlicher Bestände, so dass sie nur als Formen bewertet werden können. Einige dieser Formen könnten auch als Spielarten oder Monstrositäten angesehen werden, falls es sich zeigen wird, dass sie nicht fertil sind, wie z. B. f. *tricalcarata* Soó. Bisher sind bei *Orchis militaris* L. etwa über 20 Formen bekannt.

Die neue Form hat kürzere, breitere, $\pm$ grundständige Blätter. Der Blütenstand ist armlütig, die Blüten sind in der Farbe etwa heller und auch nicht rein rosa. Sie nähern sich durch ihre Farbe und besonders durch die Form des Mittellappens der Lippe sehr der Breitblättrigen Kuckucksblume — *Dactylorhiza latifolia* (L.) Soó. Die glockig-helmartig zusammengeneigten Perigonblätter sind an der Spitze zurückgebogen und innen meist undeutlich gestreift. Die Lippe hat kürzere Seitenlappen (etwa $3\times$), der Mittellappen ist sehr breit, an der Spitze meist zweilappig geteilt, die Lappchen sind gestutzt und gekerbt.

Orchis militaris L. f. *vallis-leutrae* P o t ů č e k f. nova hoc loco

Planta foliis brevioribus, latioribus, plus minusve basilaribus, racemo paucifloro, bracteis minutis, floribus purpureoroseis, perigonio campanulategaleiforme cum tepalis in apice revolutis, intra obscure striatis, labello decurvo, tripartito, lobis lateralibus triplo brevioribus, lobo medio valde lato, in apice leviter bilobulo, lobulis lobi medii truncatis, crenulatis, cum forma picturaque speciei *Dactylorhizae latifoliae* (L.) Soó similibus.

A f. *confluente* HUDZIOK differt lobis labelli lateralibus praesentibus; a f. *sibirica* (SCHLECHT.) Soó differt lobulis lobi medii valde latis, truncatis crenulatisque floribusque maioribus; a f. *platyloba* ZIMMERM. differt lobis labelli lateralibus brevioribus, lobulis non integerrimis latioribusque; a f. *intercedente* BECK et f. *nervata* MARCHAND differt lobis labelli lateralibus brevioribus, lobo medio leviter bilobulato.

Locus classicus: In margine prati humidi (Kalkmoor) prope pagum Leutra (Naturschutzgebiet Leutra-Tal bei Jena) inter plantas typicas planta unica. 10. VI. 1965.
 Etymologia epithetonis: vallis-leutrae = des Leutratales.
 Iconotypus: Fig. 1. Diagramma floris sec. plantam vivam.

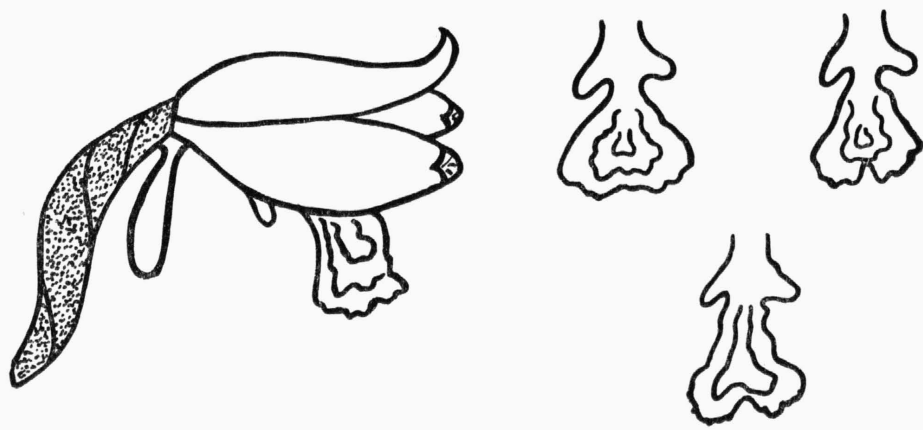


Fig. 1. — Schema der Blüte und verschiedene Lippenformen von demselben Blütenstand nach der Originalpflanze gezeichnet.

Nur eine einzige Pflanze wurde am Rande eines feuchten Kalkmoores (an einer Abhangfussquelle) zwischen den typischen Pflanzen unweit von dem Dorfe Leutra, das inmitten des herrlichen und an Orchideen reichen Naturschutzgebietes Leutratal bei Jena in der DDR liegt, am 10. Juni 1965 bei einer Exkursion deutscher und tschechoslowakischer Naturschutzler gefunden. Es wurde eine Zeichnung der Blüte angefertigt und einige Farbaufnahmen gemacht, die leider des schlechten Wetters wegen nicht gut reproduzierbar sind. Ich war im Zweifel, entweder dem Code genüge zu tun und die einzige Pflanze als Herbarbeleg (holotypus) zu verwenden, oder sie für weitere Generationen leben zu lassen. Ich entschied mich für die zweite Möglichkeit.

Ausser dieser Form und den typischen Formen von *Orchis militaris* L. wuchsen an dieser Lokalität noch andere Orchideenarten: *Dactylorhiza latifolia* (L.) Soó, blühend, *Dactylorhiza incarnata* (L.) Soó — steril, *Epipactis palustris* (MILL.) CR., *Gymnadenia conopsea* (L.) R. BR. und *Listera ovata* (L.) R. BR. — alle drei im Knospenzustand. Von anderen Pflanzen waren bemerkenswert *Ophioglossum vulgatum* L., *Eriophorum angustifolium* HONCK., *Aquilegia vulgaris* L. Die Abhänge des Leutratales waren sehr reich an weiteren Orchideen, wie z. B. *Himantoglossum hircinum* (L.) SPRENG., *Cephalanthera damasonium* (MILL.) DRUCE, *Epipactis atrorubens* (HOFFM.) SCHULT., *Ophrys insectifera* L. em. GRUBB., *Platanthera* RICH. — beide Arten, *Orchis purpurea* HUDS. und *Orchis* × *hybrida* BOENN. (*militaris* × *purpurea*).

Unsere neue Form nähert sich einigen anderen Formen, die Differenzmerkmale sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	1	2	3	4	5	6	7
f. <i>militaris</i>	+	+	+	+	+	+	+
f. <i>confuens</i> HUDZIOK	+	—	0	—	—	+	+
f. <i>sibirica</i> (SCHLECHT.) Soó	—	+	—	+	+	+	+
f. <i>platyloba</i> ZIMMERM.	+	+	+	—	+	+	+
f. <i>intercedens</i> BECK	+	+	+	+	—	+	+
f. <i>nervata</i> MARCHAND	+	+	+	+	—	+	+
f. <i>vallis-leutrae</i> POTŮČEK	+	+	—	—	—	—	—

Erklärung:

- 1 = Pflanzen und Blüten normal, Lappchen des Mittellappens oval bis länglich +, Pflanzen und Blüten klein, Lappchen dreieckig;
- 2 = Seitenlappen der Lippe anwesend +, fehlend;
- 3 = Seitenlappen der Lippe 2× kürzer als Mittellappen +, 3–4× kürzer;
- 4 = Lappchen des Mittellappens enger, Mittellappen deutlich zweiteilig +, Lappchen breit, Mittellappen schwach zweiteilig;
- 5 = Lappchen ganzrandig +, gekerbt oder gezähnt;
- 6 = Zeichnung aus Punkten und Strichen +, aus Linien;
- 7 = Lippe ± flach +, Lappchen etwas zusammengedrückt;

Ich füge noch einen Schlüssel zur Bestimmung der Formen von *Orchis militaris* L. hinzu:

1. a) Blüten weiss f. *albiflora* BLÜMML
1. b) Blüten rosa, asch-rosa oder weiss-rosa — 2.
2. a) Lippe ungefleckt f. *immaculata* A. et GR.
2. b) Lippe purpurn gefleckt — 3.
3. ♂ Hochblätter verlängert, so lang oder halb so lang wie der Fruchtknoten f. *longibracteata* SCHUR.
3. b) Hochblätter sehr klein, viel kürzer als der Fruchtknoten — 4.
4. a) Drei Sporne, drei Lippen f. *tricalcarata* Soó
4. b) Ein Sporn und eine Lippe — 5.
5. a) Sporn 3–4× kürzer als der Fruchtknoten, Pflanzen robust, Blütenstand verlängert f. *arenaria* SCHUR
5. b) Sporn 2× kürzer als der Fruchtknoten, Pflanzen kleiner — 6.
6. a) Tepalen stark zurückgebogen f. *revoluta* RUPPERT
6. b) Tepalen einen Helm bildend oder nur an den Spitzen zurückgebogen — 7.
7. a) Lippe ohne Seitenlappen — 8.
7. b) Lippe mit Seitenlappen — 10.
8. a) Mittellappen sehr breit f. *confluens* HUDZIOK
8. b) Mittellappen enger — 9.
9. a) Mittellappen an der Spitze zweilappig f. *singularis* HEIDENR. ap. SCHULZE
9. b) Mittellappen ungeteilt, zungenförmig f. *braschii* RUPPERT
10. a) Mittellappen der Lippe ungeteilt — 11.
10. b) Mittellappen der Lippe zweilappig — 12.
11. a) Mittellappen spitzig oder zugespitzt, Seitenlappen verlängert (6–7 mm) f. *tripartita* RUPPERT et SCHULZE
11. b) Mittellappen verschmälert, an der Spitze abgerundet f. *raddeana* BOISS.
12. a) Seitenlappen verlängert — 13.
12. b) Seitenlappen kurz, 2–4× kürzer als der Mittellappen — 14.
13. a) Seitenlappen länger als der Mittellappen, zurückgebogen, fadenförmig f. *hircinoides* v. d. MARK ap. BECKHAUS
13. b) Seitenlappen etwa kürzer als der Mittellappen, gebogen, lineal f. *subsimia* HAUSM. ap. SCHULZE
14. a) Lappen der Lippe ziemlich eng, Mittellappen mit verlängertem Zähnchen f. *angustissima* ZIMMERM.
14. b) Lappen der Lippe etwas breiter — 15.
15. a) Lappchen des Mittellappens lineal, zweinerwig f. *stenoloba* DÖLL
15. b) Lappchen des Mittellappens eiförmig bis länglich, auch dreieckig bis breit — 16.
16. a) Seitenlappen 3–4× kürzer als Mittellappen — 17.
16. b) Seitenlappen 2× kürzer als Mittellappen — 18.
17. a) Lappchen des Mittellappens dreieckig, Blüten kleiner f. *sibirica* (SCHLECHT.) Soó
17. b) Lappchen sehr breit, gestutzt und gekerbt. Blüten normal gross. f. *vallis-leutrae* POTÜČEK
18. a) Mittellappen an der Basis verschmälert, an der Spitze verbreitet, undeutlich zweilappig f. *platyloba* ZIMMERM.
18. b) Mittellappen an der Spitze plötzlich verbreitet, deutlich zweilappig — 19.
19. a) Lappchen des Mittellappens ganzrandig, 2× breiter als Seitenlappen, wenigernervig — 20.
19. b) Lappchen gekerbt oder gezähnt, 3× breiter als Seitenlappen, mehrnervig — 21.
20. a) Lappchen abgerundet f. *militaris*
20. b) Lappchen zugespitzt f. *acuminata* CAMUS
21. a) Lappchen gekerbt f. *intercedens* BECK
21. b) Lappchen ± gezähnt f. *nervata* MARCHAND

Ich war zuerst der Meinung, dass es sich um eine Hybride von *Orchis militaris* L. $\times$ *Dactylorhiza latifolia* (L.) Soó handelt. Ich konnte leider die Knollen aus den oben angegebenen Gründen nicht sehen. Die Farbe der Blüte und besonders die Form und Zeichnung des Mittellappens waren auffallend ähnlich der zweitgenannten Art. Die Fleckenlosigkeit der Blätter und die Form der Hochblätter sprachen aber gegen einen hybriden Ursprung. Deshalb wurde die abweichende Pflanze als eine neue Form von *Orchis militaris* L. beschrieben.

Für die freundliche Unterstützung bei meiner Arbeit und für die Einsendung wichtiger Literatur bin ich den Herren N. WIŚNIEWSKI und H.-J. STAPPERFENNE vom Arbeitskreis zur Beobachtung und zum Schutz heimischer Orchideen beim Institut für Landesforschung und Naturschutz der DALW zu Berlin in Halle/S. zu tiefstem Dank verpflichtet.

Souhrn

Při exkurzi ochrannářských pracovníků NDR a ČSSR do státní přírodní rezervace „Údolí Leutry“ v okolí Jeny v r. 1965 byla nalezena nová odechýlná forma vstavače vojenského; zbarvením květu a zvláště pak pysku, dále tvarem středního laloku pysku a kresbou na něm tak se podobala prstnateci široolistému — *Dactylorhiza latifolia* (L.) Soó —, že byla nejprve pokládána za křížence těchto dvou druhů. Podrobnějším studiem a srovnáním s literaturou bylo prokázáno, že jde o novou formu, která byla popsána jako *Orchis militaris* L. f. *vallis-leutryae* POTŮČEK. Na závěr byl připojen klíč k určování jednotlivých forem druhu *Orchis militaris* L.

Literatur

- ASCHERSON P. et GRAEBNER P. (1905—1907): Synopsis der mitteleuropäischen Flora. 3. — Leipzig.
- FÜLLER F. (1962): *Orchis* und *Dactylorhiza* (Die Orchideen Deutschlands 3). — Wittenberg.
- KELLER G. et al. (1928—1942): Monographie und Iconographie der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes. — Rep. Spec. nov. Reg. veget. Dahlem, Sonderbeilage A. vol. 1—5.
- SCHULZE M. (1894): Die Orchidaceen Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und der Schweiz. — Gera.
- (1897): Nachträge zu „Die Orchidaceen . . .“. — Mitt. thür. bot. Ver. 10 (ser. n.): 66—87.
- (1898): Weitere Nachträge zu „Die Orchidaceen . . .“. — Oest. bot. Z. 1898: 49—53 et 109—115.
- (1899): Nachträge zu „Die Orchidaceen . . .“ (III). — Oest. bot. Z. 1899: 164—167, 263—270, 296—300.
- (1902): Nachträge zu „Die Orchidaceen . . .“ (IV). — Mitt. thür. bot. Ver. 17 (ser. n.): 37—75.
- (1904): Heimische Orchideen. — Mitt. thür. bot. Ver. 19 (ser. n.): 101—122.
- STAPPERFENNE H.-J.: (1965): Beobachtungen an einem Gattungsbastard, an Bastarden und konstanten Monstrositäten der Orchideen im unteren Unstruttal. — Mitt. Arbeitskreises zur Beobachtung und zum Schutz heimischer Orchideen, Berlin, 2: 20—30. Als Manuskript herausgegeben.
- WIŚNIEWSKI N. (1965): Eine stark abweichende Form der *Orchis militaris* L. in der Mark Brandenburg. — Willdenowia 4/1: 89—92.
- et STAPPERFENNE H.-J. (1965): Formen und Monstrositäten der *Orchis militaris* L. in der DDR. — Mitt. des Arbeitskreises zur Beobachtung und zum Schutz heimischer Orchideen, Berlin, 2: 11—19. Als Manuskript herausgegeben.